

Sport und Jugendpflege

Festfackelzug des Deutschen Luftsportverbandes.

Zu Ehren des Reichspräsidenten, des Reichszuglers und des Reichsministers für Luftfahrt veranstaltete der Deutsche Luftsportverband im Rahmen der großen Werbewoche in Berlin einen Festfackelzug, an dem 8000 uniformierte Flieger teilnahmen. Eine unabsehbare Menschenmenge hatte sich in den Straßen, die vom Zuge berührt wurden, und besonders in der Wilhelmstraße, eingefunden. Mit dem Deutschlandlied marschierten die endlosen Reihen der Flieger am Reichszugler- und Reichspräsidentenpalais vorüber.

Am Sonntag wurde, wie auch an vielen anderen Orten des Reiches, ein Massenflugtag auf dem Tempelhofer Feld veranstaltet.

Berlin—London in 3 Stunden 50 Minuten.

Ein von dem bekannten Piloten Karl Rod geführtes Verkehrsflugzeug der Deutschen Luft Hansa hat die Strecke Berlin—Amsterdam—London in einer neuen Weltzeit zurückgelegt. Die Maschine bewältigte die Entfernung in der reinen Flugzeit von drei Stunden und fünfzig Minuten.

Mercedes siegt im Eifel-Rennen.

Unter kaum beschreiblicher Beteiligung ging das Internationale Eifel-Rennen auf dem Nürburgring vonstatten. Mehr als eine Viertelmillion Zuschauer wohnten den spannenden Kämpfen bei. Nach jahrelangen Kämpfen war es zum ersten Male wieder deutschen Fahrern auf deutschen Wagen vergönnt, einen der schwersten Kämpfe im internationalen Automobilsport zu gewinnen. Die Mercedes-Wagen konnten mit einem grandiosen Erfolg das Eifel-Rennen gewinnen. Brauchisch siegte in der phantastischen Zeit von 2:47:36,4 Stunden mit 122,5 Stundenkilometer Durchschnitt, Procter wurde Stud (Auto-Union) in 2:49:56,1 Stunden gleich 120,8 Stundenkilometer und als Dritter platzierte sich Louis Chiron auf Alfa Romeo in 2:53:20,1 Stunden gleich 118,4 Stundenkilometer.

Das Internationale Eifel-Rennen auf dem Nürburgring wurde eingeleitet mit den Motorradkämpfen. Hier konnte Deutschland, mit Ausnahme einer Klasse, überall siegen. Bei den Motorradrennen legte in der kleineren Klasse Schumann (BMW), in der großen Klasse Wenzel (BMW) auf Honda-Solomonsonen Sieg. Bis 200 Kubikzentimeter Fahrman (BMW), bis 350 Kubikzentimeter Klein (Norton), bis 500 Kubikzentimeter Ley (BMW), bis 1000 Kubikzentimeter Sorenson (BMW), der auch die schnellste Zeit der Motorräder mit 2:41:28,4 Stunden und einem Durchschnitt von 101,8 Stundenkilometer fuhr.

Leider blieb das Rennen nicht ohne Unfall. Schon in der ersten Runde geriet der Rennfahrer Franz Berlin auf seinem Flugtagwagen auf die rechte Seite der Bahn und streifte den rechten Reifen ab. Mithilfe floh der Wagen in die Luft, überging sich zweimal, bevor alle vier Räder, der Fahrer selbst lag in hohem Bogen auf die Bäume und blieb mit schweren Kopfverletzungen liegen. Wenige Stunden nach diesem Unfall erlag er diesen Verletzungen im Krankenhaus von Andernach.

Die Fußball-Weltmeisterschaft

In Statten bringt mit ihren letzten Spielen padende Endkämpfe. Die deutsche Mannschaft stand in der Vorrundengruppe als einzige reine Amateurmacht bei hervorragenden Vertretern der Berufsspieler-Länder gegenüber. Nachdem Spanien im Wiederholungskampf erst nach härtestem Einsatz alle Kräfte 1:0 ausgeschaltet hatte, mußte es sich in der Vorrundengruppe dem Favoriten des Weltturniers, Österreich, stellen. Deutschlands Vertreter spielten — zum erstenmal übrigens — gegen die Länder der Tschechoslowakei.

Deutschland nicht im Endspiel.

Wol 10.000 Zuschauern spielte sich in Stadion von Rom das Spiel zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ab. Wieder einmal hatten die deutschen Amateure, die gegen eine der besten Berufsspielermannschaften — vielleicht den kommenden Weltmeister — antreten mußten, außerordentliches Glück. Zwei ihrer besten Spieler konnten nicht mitspielen: Gramlich mußte aus beruflichen Gründen in die Heimat zurück und Hohmann, der Spieler, der den Sieg gegen die Schweden vornehmlich erkämpft hatte, war verletzt. Trotzdem spielten die Deutschen in der ersten Hälfte hervorragend, und nur dem ungeheuren Können des besten Torwarts des Turniers, Wladimir, war es zu verdanken, daß die Tschechen nicht schon

mehrere Tore hinnehmen mußten. In der 20. Minute gingen die Tschechen mit 1:0 in Führung, und erst in der 63. Minute fiel durch Rod der Ausgleich. In der 72. Minute fiel durch einen Fehler des deutschen Torwarts, der seinen Gegenüber leider gar nicht gleichsam, das Führungstor der Tschechen. Zehn Minuten vor Schluß fiel dann mit 3:1 die endgültige Entscheidung, durch die Deutschland um die Teilnahme an der Endrunde gekommen ist.

Die Tschechen spielen nun um die Weltmeisterschaft gegen den Gastgeber Italien, da Österreich in Mailand nach hartem Kampf gegen die Italiener 0:1 verloren hat. Deutschland muß um den 3. Platz mit Österreich kämpfen.

Berliner Fußballspiele. Die Mannschaft von Hertha-BSC. stand der Berufsspielerklub vom 3. Bezirk Budapest gegenüber und besiegte die Ungarn nach überlegenem Spiel mit 5:0 Toren. Im Pokalspiel besiegte Blau-Weiß mit 2:0 Union-Oberböhmische. Da der BSC die Mannschaft von Tennis-Vorussia mit 2:0 besiegte, heißt die Endrunde Blau-Weiß gegen BSC, 92. Minerva 93 wette in Bremen und besiegte eine dortige Stadtmannschaft mit 1:0.

Neuer Führer des deutschen Segelsports



Reichsbanrat Aufsig, der an Stelle des zurückgetretenen Oberleutnants a. D. Kewisch vom Reichssportführer mit der kommissarischen Führung des deutschen Segelsports beauftragt wurde.

Von den Fußballspielen im Reich ist erwähnenswert das Spiel der beiden Gaumannschaften von Schlesien und Pommern in Breslau, das die Schlesier sicher mit 4:0 (0:0) gewannen. Sensationell ist die 3:2 (2:2)-Niederlage der von den Weltmeisterschaften in die Heimat zurückkehrenden Schweden-Nationalmannschaft gegen eine Staffeln von Frankfurt am Main.

von Gramm französischer Tennismeister.

In einem dramatisch-spannenden Kampfe ist es dem jungen deutschen Tennismeister, Gottfried Frick v. Gramm, gelungen, die internationale Tennismeisterschaft von Frankreich — die inoffizielle Weltmeisterschaft auf Sandplätzen — gegen den Australier Craunford zu gewinnen. Frick v. Gramm hat damit seinen bisher größten Triumph, und zugleich einen der bedeutendsten Erfolge für den deutschen Tennissport überbunden. In fünf hart umkämpften Sätzen besiegte Frick v. Gramm den Australier, der als der beste Amateurspieler der Welt galt, mit 6:4, 7:9, 3:6, 7:5, 6:3.

Dieser Sieg Gramms ist der größte, den ein deutscher Tennisspieler in der Nachkriegszeit im Ausland erobert hat. Der Gewinn der französischen Meisterschaft gegen die beste internationale Klasse stellt sich dem Siege unjüngster Allmeisterschaften im Jahre 1912 bei den Weltmeisterschaften auf Sandplätzen in Paris würdig zur Seite. — Das Endspiel um die Damenmeisterschaft gewann die Engländerin Peggy Scriven mit 7:5, 4:6, 6:1 gegen die Amerikanerin Helen Jacobs.

Deutscher Sieg beim Reitturnier in Warschau. Auf dem prächtig gelegenen Reitturnierplatz in Rajentapark nahm das internationale Reitturnier in Warschau seinen Anfang mit einem Jagdbringen. Hier griffen die deutschen Reiter in den Kampf ein, und zwar mit autem Erfolge. Lange sah es nach einem Siege des von Mitteleuropa gewarteten „Benno“

aus, der eine hervorragende Zeit vorgelegt hatte. Doch als einer der letzten Werber trat der polnische Oberleutnant Mustowski mit dem Schimmel „Wassiljowitsch“ an und schlug nach schneidigenritt die von „Benno“ vorgelegte Zeit um über zwei Sekunden. — Die 3. Weltzeit des Erfinders in der Preis war für den Sieger vorbehalten. Überlegener Sieger wurde Agel Solt auf „Sachinwald“.

Die Turner-Weltmeisterschaften

wurden in Budapest mit den ersten Geräteübungen eingeleitet. Die vorbestehenden Turnübungen besonders die deutschen Kunstturner hatten Beifall. Bei den Reckübungen erwies sich unsere Meise als die unbedingt härteste, und allen voran stand Ernst Winter-Frankfurt a. M., der für die Pflichtübung die höchste Punktzahl von 10 erhielt, die außer ihm nur noch Sandvot-Frankfurt erreichte, und bei der Stirk mit 9,6 Punkten bewertet wurde, so daß er mit 19,6 Punkten die höchste Punktzahl erreichte und damit als Weltmeister am Reck anzusprechen ist.

Die Entscheidung in der Länderwertung fiel erst bei den vollständigen Übungen, nach dem Kugelstoßen, Stabhochsprung und 100-Meter-Lauf. Hier zeigten auch hier wieder die Deutschen, mußten aber trotzdem mit dem dritten Platz hinter der Schweiz und der Tschechoslowakei vorliebnehmen. Der dritte Platz ist für die deutsche Mannschaft, die in jedem ersten Male im Internationalen Turn-Verein mitgemittelt hat, ein großer Erfolg. Die Siebdrücker sind ihnen durchaus nicht alle gerecht geworden, hatten doch auch die Tschechen, Belgier und Franzosen von vornherein gegen die Teilnahme der deutschen Nationalmannschaft an den Weltmeisterschaften im Kunstturnen gestimmt. Die vorläufigen Schlussergebnisse lauten:

Sieger beim 2. Länderturnier: 1. Schweiz 787 Punkte, 2. Tschechoslowakei 772,90 Punkte, 3. Deutschland 769,50 Punkte. — Finalisten: 1. Mad (Schweiz) 138,5 Punkte, 2. Meri (Italien), 3. Köfler (Tschechoslowakei). — Weltmeister am Reck: Winter (Deutschland) 19,65 Punkte, 2. Sandvot (Deutschland), 3. Meiz (Schweiz). — Pferd sprang: Mad (Schweiz) 20 Punkte, 2. Steinemann (Schweiz), 3. Meri (Italien). — Barren: 1. Mad 19,75 Punkte, 2. Walter (Schweiz), 3. Bach (Schweiz). — Freilübungen: 1. Meiz (Schweiz) 18,95 Punkte, 2. Mad, 3. Soth (Ungarn). — Ringe: 1. Sudec (Tschechoslowakei) 19,15 Punkte, 2. Köflinger 18,90 Punkte. — Pferd quer: 1. Mad 19,15 Punkte, 2. Steinemann.

Der Groß-Staffellauf Potsdam—Berlin

endete wieder, wie schon in den letzten Jahren, mit dem Siege des Polizei-Sportvereins Berlin, dessen Läufer die gewaltige Strecke in 1 Stunde 00:18 Minuten zurücklegten. Die Hälfte der Strecke hatten allerdings die Läufer des Sportclubs Charlottenburg gefahren, und erst gegen Ende konnte sich das grüne „S“ vor das schwarze „S“ schieben. Immerhin lieferten die Charlottenburger einen erbitterten Kampf bis zum Schluß und wurden mit nur wenigen Sekunden von den Polizisten geschlagen. Den dritten Platz besiegte der Deutsche Sportklub vor dem Berliner Sportklub und der Mannschaft des Jantiervereins 93. Am Ziel hatte sich der Reichssportführer zur Preisverteilung eingefunden.

Brandenburg—Mitteldeutschland im Rugby endete in Berlin mit einem Siege der Brandenburgers von 23:13 (12:0).

Das Union-Rennen in Hoppegarten mit einem Preis von 28.000 RM wurde eine Beute des Sanitätsregiments Traverin, den E. Wölke zum Siege ritt. Erst drei Rängen zurück folgte Grandseigneur (D. Schmidt) vor Horchard (R. Harz). Die „Goldene Reitfische“ holte sich der Weinberger Sanitor (G. Streitz).

Der Gr. Straßenpreis von Hamburg, das Berufsfahrer-Radrennen dieses Sonntags, wurde von dem Berliner Fußfische gewonnen, der die 285 Kilometer lange Strecke in 7:25:00 bewältigte. Die Berliner Nagle und Göpel, Brenns-Röll und Sobey-Ossen belegten die nächsten Plätze. — Bei den Amateuren siegte im Endspurt Rangmann-Schweinfurt in 6:04:13,4 für 208 Kilometer vor seinem Landsmann Matzkyat, Weiß-Berlin, Kriest-München und O. Fitzgoy-Dortmund.

Die Grünauer Frühjahrs-Regatta nahm einen glänzenden Verlauf. Große Beachtung fand der Sieg des HSB-Schüler-Adlers, der seine Gegner mit 2 1/2 Längen hinter sich ließ. Hellas-Berlin gewann den Senior-Adler, von Beginn an führend, sicher gegen den Berliner AC und Wiking-Berlin. Im Winter sah man einen Vorabend-Kampf zwischen Hellas-Berlin und Spindlersfelder BSB. Sturm- und Regen, den die Spindlersfelder mit Kuffelstängel zu ihren Gunsten entzifferten.

Einen Motorboot-Wanderkampf gewann Deutschland gegen Belgien auf dem Templiner See mit dem außerordentlich knappen Ergebnis von 2434:2425 Punkten.

Druckarbeiten

für Behörden
Handel und Industrie
in bekanntester
Ausführung

Kob. Kohde Nachflg.

Berlin W 35, Lüchowstraße 87
Fernruf: B 2 Lüchow 0671

Mehrere ältere Hunde und junge Deutsche Doggen u. a., verkauft billig
Gutsverwaltung Deutschwusterhausen.
Ich warne
hierdurch jedermann, meiner Frau Sophie Kaufmann geb. Krosch etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Karl Kaufmann.

Junges Mädchen

für Haushalt und Milchgeschäft sofort gesucht.
Paul Trebus, Erbslin (Kess. Keltow), Mühlengr. 24.

N S D A P



3. GELDLOTTERIE
für Arbeitsbeschaffung
404170 GEWINNE 20 PRÄMIEN
R 1 5 0 0 0 0 0
Lospreis 1 RM
ZIEHUNG: 21.-22. JULI 1934
Lose überall zu haben!

Es ist Ihre Pflicht

Ihre Helmatzeitung zu unterstützen. Empfehlen Sie Ihren Freunden das

Teltower Kreisblatt!

79. Jahrgang.